

Gedenken an den Brandanschlag: Erinnerungen an «Gleis 17» erneuert

Ein Jahr nach dem Brandanschlag auf die Bücherbox am Holocaust-Mahnmal «Gleis 17» gedenken today viele der Tat und ihrer Opfer in Berlin.



Ein Einsatz für das Gedenken an die Opfer

Der Brandanschlag auf die Bücherbox am Holocaust-Mahnmal «Gleis 17» in Berlin-Grunewald hat im vergangenen Jahr für große Bestürzung gesorgt. Ein Jahr später findet nun ein Gedenken statt, das nicht nur der Erinnerung dient, sondern auch eine wichtige Botschaft der Solidarität und der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit übermittelt.

Ereignisse im Rückblick

In der Nacht zum **12. August 2023** wurde die in einer alten Telefonzelle untergebrachte Bücherbox, die zahlreiche Publikationen über die Zeit des Nationalsozialismus enthielt, in

Brand gesetzt. Der Täter, ein damals 63-jähriger Mann, hinterließ ein antisemitisches Bekennerschreiben, das auf seine Beweggründe hinweist. Auf dieser tragischen Grundlage fand im Laufe des Jahres ein Prozess statt, in dem der Mann seine Taten eingestand. Obwohl er auch weitere Brandanschläge plante, wurde er aufgrund seiner psychischen Verfassung nicht verurteilt und kam nach kurzer Zeit aus dem Maßregelvollzug wieder auf freien Fuß.

Das Gedenken und die Bedeutung des Mahnmals

Am heutigen Tag, um **16.00 Uhr**, versammeln sich zahlreiche Gäste, darunter der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, um an die Geschehnisse zu erinnern. Diese Gedenkveranstaltung soll die Wichtigkeit des Mahnmals «Gleis 17» unterstreichen, das an die circa 10.000 jüdischen Menschen erinnert, die während der NS-Diktatur von diesem Ort aus deportiert wurden. Zudem ist das Mahnmal ein Symbol für die Auseinandersetzung mit der Geschichte und für den fortdauernden Einsatz gegen Antisemitismus.

Ein neues Kapitel: Die Bücherbox und ihre Lehren

Am **23. Februar 2024** wurde eine neue Bücherbox nahe dem Mahnmal aufgestellt, wodurch eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart hergestellt wird. Der ausgebrannte Vorgänger wird in der Stiftung Haus der Geschichte in Bonn ausgestellt und Teil der Ausstellung «Nach Hitler. Die deutsche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus», die am **18. September 2024** eröffnet wird. Diese Initiative zeigt, wie wichtig es ist, die Erinnerungen an die Gräueltaten der Vergangenheit aktiv zu bewahren und gegen antisemitische Einstellungen anzukämpfen.

Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Der Brandanschlag hat nicht nur die Teilnehmenden an der Gedenkveranstaltung betroffen gemacht, sondern auch die gesamte Gesellschaft in Berlin und darüber hinaus. Er steht beispielhaft für den wachsenden Antisemitismus und fordert eine kritischere Auseinandersetzung mit diesem Thema in der Öffentlichkeit. Gedenken wie das heutige sollen dazu anregen, den Dialog über unsere Verantwortung in der Gesellschaft zu führen und die Sensibilisierung für historisches Unrecht zu fördern, um wiederholte Tragödien zu verhindern.

Insgesamt verdeutlicht der Prozess der Erinnerung und der Aufarbeitung vergangener Verbrechen, wie aktuell Themen wie Antisemitismus und Rassismus bleiben. Die Gedenkveranstaltung am «Gleis 17» ist ein Schritt in Richtung eines kollektiven Gedächtnisses, das nicht in Vergessenheit geraten darf.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de